



BKK Landesverband Mitte – Landesvertretung Berlin-Brandenburg – Kaiserin-Augusta-Allee 104 – 10553 Berlin

Niedersachsen auf Platz drei bei den Bundesländern mit dem niedrigsten Krankenstand – Psychische Leiden nehmen dennoch weiter zu

Hannover, 21. Juli 2010 – Ihr Ansprechpartner: Wolfgang Beyer
Telefon (0511) 3 48 44-100, Telefax (0511) 3 48 44-149, wolfgang.beyer@bkkmitte.de

Die niedersächsischen Beschäftigten fehlten im Jahr 2009 krankheitsbedingt an 13,7 Tagen. Das ist der beste Wert unter den nördlichen Bundesländern. Unterboten wird Niedersachsen nur noch von Bayern (12,9 Tage) und Baden-Württemberg (12,7 Tage). Der Bundesdurchschnitt liegt bei 14,4 Tagen.

Am häufigsten lag der Grund in Muskel- und Skeletterkrankungen mit 28 Prozent (Bundesdurchschnitt (BD) 25%) der Krankentage, gefolgt von Atemwegserkrankungen mit fast 16 Prozent (BD 17%). An dritter Stelle folgen Verletzungen mit gut 13 Prozent (BD 13%). Aktuell sind psychische Erkrankungen mit 10 Prozent (BD 11%) aller Krankentage die vierwichtigste Krankheitsgruppe. Auffallend ist hier, dass ein knappes Drittel mehr Frauen als Männer an psychischen Erkrankungen leiden. Zudem weisen die psychischen Leiden die gravierendsten Steigerungsraten auf. Die Arbeitnehmer erkranken daran doppelt so häufig als noch vor zwanzig Jahren. Außerdem sind die Ausfallzeiten bei psychischen Erkrankungen mit gut 32 Tagen je Fall bedeutend länger als beispielsweise bei Muskel- und Skeletterkrankungen mit knapp 20 Tagen je Fall.

Bemerkenswert ist, dass in den östlichen Bundesländern inklusive Berlin mehr Frauen als Männer erkranken. Im Durchschnitt der westlichen Bundesländer sind die Männer häufiger krank. So auch in Niedersachsen.

Im Allgemeinen steigen die Krankenstände seit drei Jahren im gesamten Bundesgebiet leicht, aber kontinuierlich an. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres stagnieren die Krankenstände im Vergleich zum Vorjahreszeitraum: Von Januar bis Mai 2010 liegen die monatsdurchschnittlichen Werte bei 4,20 Prozent, im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 4,23 Prozent (2008: 4,09 Prozent, 2007: 3,97 Prozent).

BKK Landesverband Mitte – Mehr als ein Verband. | www.bkkmitte.de – info@bkkmitte.de

BKK Landesverband Mitte
für die Länder Berlin, Brandenburg,
Bremen, Niedersachsen, Sachsen,
Sachsen-Anhalt und Thüringen

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

IK 101 722 005

Sitz Hannover
Siebstraße 4, 30171 Hannover
Telefon: (0511) 3 48 44 - 0
Telefax: (0511) 3 48 44 - 119

Bankverbindung
SEB AG
Konto 1 010 635 100,
Bankleitzahl 250 101 11

Der BKK Bundesverband analysiert die gesundheitlichen Befunde von jedem fünften sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; 2009 waren dies 5,6 von 27,5 Millionen. Diese Analyse bildet damit ein repräsentatives Bild des Krankheitsgeschehens in der Arbeitswelt.

Trends der Krankheitsarten

Betrachtet man die Entwicklung der Fehlzeiten in den wichtigsten Krankheitsarten längere Zeiträume, fällt auf, dass psychische Diagnosen in den Gesundheitsstatistiken kaum auftauchten (1976: nur 2 Prozent aller Krankheitsarten). Die Betroffenheit mit diesen Erkrankungen hat sich in etwa einer Generation mehr als verfünffacht. Diese hohe Dynamik hat die Arbeitsbedingungen nicht als alleinige Ursache. Trotzdem kann Stress am Arbeitsplatz, verursacht durch steigende Arbeitsdichte, geringen Handlungsspielraum sowie durch Zeitdruck und Arbeitsplatzunsicherheit seelische Krankheiten auslösen oder Krankheitsphasen verlängern. Arbeitslosigkeit befördert offenbar den Ausbruch psychischer Leiden: 2009 lagen die Krankheitstage der Bezieher von ALG I oder II um 46 Prozent über denen der Beschäftigten.

Muskel- und Skeletterkrankungen (vor allem Rückenleiden) sind zwar immer noch die häufigste Krankheitsursache, aber zu Beginn der Neunziger Jahre fehlten die Beschäftigten deswegen etwa doppelt so häufig (1990: durchschnittlich 8 Tage; 2009: 3,8 Tage).

Herz-Kreislauf-Erkrankungen gingen in den letzten 30 Jahren um den Faktor vier zurück: Fehlten 1980 die Arbeitnehmer deswegen im Schnitt drei Tage, war es 2009 nicht einmal ein Tag (0,7 durchschnittliche Fehltag).

BKK Report 2010: Gesundheit in einer älter werdenden Gesellschaft

Der im Herbst 2010 erscheinende „BKK Gesundheitsreport“ wird sich den drängenden Problemen einer älter werdenden Gesellschaft widmen. Außerdem wird es auch ausführliche Analysen zur Arbeitswelt, zu verschiedenen Berufsgruppen und nähere Untersuchungen zur Betroffenheit der Branchen und Berufe von bestimmten Krankheitsbildern geben. Den letzten BKK Gesundheitsreport „Gesundheit in Zeiten der Krise“ gibt es unter www.bkk.de.